

Schulpost

Nummer 40 – 2. Quartal 2014/2015

**Informationen für Eltern, Schülerinnen
und Schüler, als auch für weitere an
der Schule Dürrenroth Interessierte**



Geschätzte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, werte Interessierte

Schon gehört ein ganzes Quartal der Vergangenheit an. Ich hoffe, dass sich alle an das Neue gewöhnen konnten; auch ich habe mich gut eingelebt und geniesse die Stunden in Dürrenroth!

Die Schulpost hat ein kleines Jubiläum, deshalb zeigen wir eine neue Rubrik „Bilder vom Schulhausfenster“. Viel Spass! Wie uns der sonnige Herbst nach dem düsteren Sommer versüsst wird, sehen Sie aus Impressionen auf dem Titelbild und auf der nächsten Seite. Die wunderbare Aussicht ist einzigartig!

Besonders begrüßen möchte ich Frau Loosli, die nach ihrem wohlverdienten Urlaub wieder mit neuer Energie zurückgekommen ist. Bestimmt weiss Sie uns viel zu erzählen!

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Herbst
Ihre *Jolanda Gasteli*

Mitteilungen der Schulleitung

Schulbeginn nach den Ferien

Der Unterricht beginnt für alle Kinder nach Stundenplan.

Unterrichtsausfälle

An folgenden Tagen findet kein Unterricht statt:

Donnerstag, 30. Oktober 2014, da besuchen alle Lehrpersonen die Didacta in Basel. Diese Messe zeigt neue Lehrmittel und Lernmaterialien, was Anregungen für den Unterricht geben wird.

Mittwoch, 19. November 2014, ist Schulzahnarzttermin.

Donnerstag, 20. Nov. 14 und Freitag 21. Nov. 14 sind „Pflotschtage“. Die Lehrerschaft wird am Donnerstag den ganzen Tag eine schulinterne Fortbildung besuchen.

Sollten Sie an einem dieser Tage Betreuungsprobleme haben, nehmen Sie Kontakt mit mir auf, wir werden zusammen eine Lösung suchen.

Schulzahnarzt:

Sie als Eltern bestimmen, bei welchem Zahnarzt die obligatorische Untersuchung stattfinden soll. Dazu finden Sie ein Blatt in den Beilagen.

Schwimmunterricht:

Schwimmen können ist für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch. Die Daten finden Sie bei den Klassen. Kinder mit langen Haaren müssen diese unbedingt zusammen binden! Der Schwimmunterricht der 5. und 6. Klasse wird erst im letzten Quartal stattfinden.

Sing mit uns:

Die 3./4. Klasse wird am 14. Dezember im Casino Bern an einem Weihnachtskonzert mitmachen. Eintrittskarten à 25.- können über die Schule bezogen werden. Achtung, die Eltern der teilnehmenden Kinder haben ein Vorkaufsrecht.

MICHAEL  KÄSER
FOTOGRAFIE

Der neue Schulfotograf wurde von uns ausgewählt, weil er schöne, natürliche Fotos macht. Die Kinder werden am 5. resp. 6. November fotografiert. Individuelle Bestellungen der Schul- und Einzelfotos sind möglich.

Impressionen aus dem Schulhausfenster:



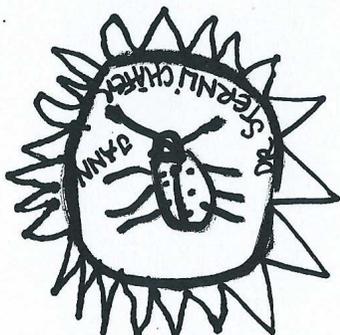
Dieser intensive Regenbogen umarmt ganz Dürrenroth!



Diese Gartenpracht ändert sich je nach Jahreszeit. Wem verdanken wir diese Augenweide wohl?

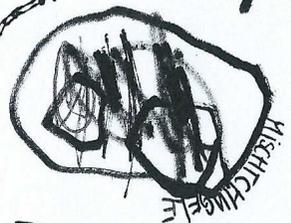
E GRÜNCHÄFER
VOM ROMAN

E CHLYNE
GRÜNE



SCHWARZTUPF-
CHÄFER

E RIESIG-
KÄFER
AMEIE



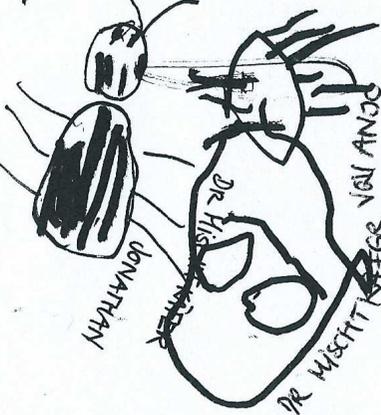
E VÜßBEINER

E LANGBEI-
CHÄFER

" Üsi CHÄFER us en
CHINDRGARTE."



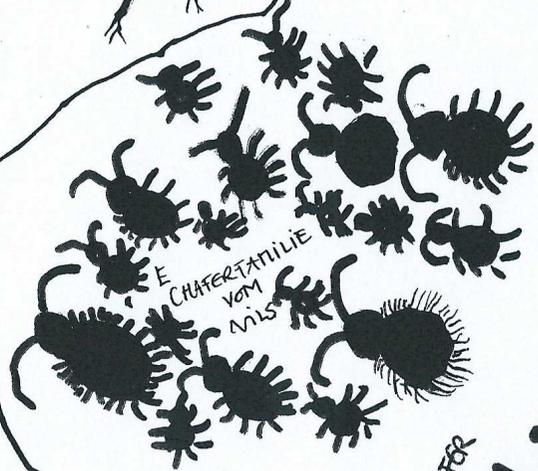
VOM JUSTIN
E GLÜCKSCHÄFER



ES PAAR SI FURT
GFOGE
UND DRUM
KINGT ME SE NIO.

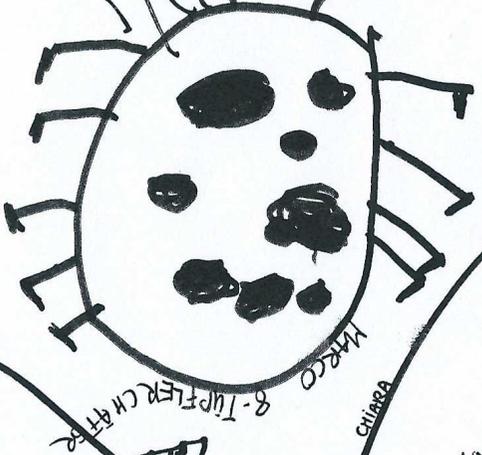


RAFFAEL
AURELIAN-CHÄFER



E CHÄFERFAMILIE
VOM NIS

NOE
DR. CHÄFER
AMEIE



DR. SARINA
CHÄFER
VOM NIS



STÄRNCHÄFER

SARINA-COPY-CHÄFER

WOLFGANG
CHÄFER



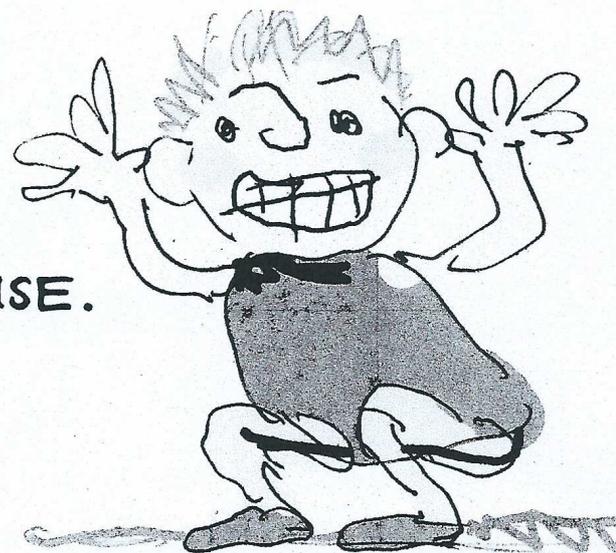
EIELO-CHÄFER
YERINA

DR. NINO
NICHTCHÄFER
DANIEL



KINDER: SEGEN ODER NERVENSHAGEN?

LIEBE ELTERN
DIE KINDERGARTEN DATEN + INTOS
NEHMEN DIE KINDER IN DER ERSTEN
KINDERGARTENWOCHE MIT NACH HAUSE.



Hebe Väter,
Liebe Mütter, gönnen Sie sich
auch mal ein wenig Ruhe!

Hintergrund dieses Kapitels ist eine interessante „Elternsprechstunde“ mit etwa 100 Müttern. Das Thema war: „Die Belastungen der Mütter durch Erziehung und Haushaltsführung“. In der äußerst aufschlußreichen Aussprache wurden wichtige Zusammenhänge aufgedeckt. Zusammenhänge, die meines Erachtens für jede Mutter von Bedeutung sind, die von Familien-Streß geplagt wird. Wenn Sie sich ein wenig Ruhe gönnen, können Sie erfahren, was wir gemeinsam herausgefunden haben.

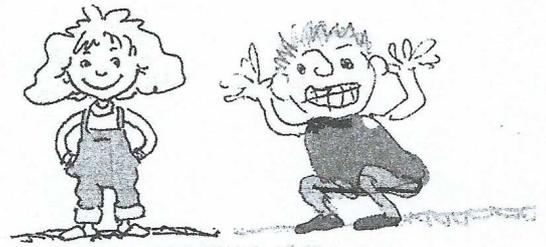
Die Ausgangslage

Ob das, was mir gesagt wurde, tatsächlich kennzeichnend für die allgemeine Situation ist, in der sich Mütter befinden, weiß ich nicht. Sicherlich gibt es Mütter und auch Väter, die die allgemeine Situation anders beurteilen. Wer kann Genaueres sagen? Gilt das, was mir „meine“ etwa 100 Mütter gesagt haben, umgekehrt auch für einen Teil der Väter? Auch das weiß ich nicht. Aber ich weiß, was mir an diesem Abend von den anwesenden Müttern gesagt worden ist. Dabei hatte ich nicht den Eindruck, daß das Gerede war. Was wurde zur Ausgangslage gesagt? Zwei Feststellungen:

1. Die meisten Mütter fühlen sich überfordert. Dieser „Multi-Beruf“ als Ehefrau, Erzieherin, Köchin, Waschfrau, Fachfrau für Hausmaschinen und -geräte, Einkaufsspezialistin, Hilfslehrerin, Krankenschwester, Finanzministerin, Medien-Beraterin, Familien-Taxifahrerin, Animateurin, Psychologin, Streit-Schlichterin und Verantwortliche für Familienfeste ist – körperlich und auch seelisch! – äußerst kräftezehrend.

SO BLEIBT HIER IN
DER SCHULPOST
PLATZ FÜR GEDANKEN
ZUM FAMILIEN -
ALLTAG.
ICH MÖCHTE IHNEN
AUGEN MUT MACHEN
HINZUSCHAUEN,
SICH AUSZUTAUSCHEN
UND STRESSIGES
GEGEN FREUNDLICHES,
LICHTBRES
GINTAUSCHEN.
MACHEN WIR ES WIE
DIE BÄUME. WIR
LASSEN LOS +
SAMMELN KRÄFTE,
DASS NEUES ENTSTEHEN
KANN. *Quelle: Spahr*

2. Wir waren uns einig, daß das Beste, was einem Kind zuteil werden kann, eine stets ausgeruhte, entspannt-fröhliche und unendlich geduldige Mutter ist. Aber viele wissen nicht, wie man es schafft, eine solche Ideal-Mutter zu sein bzw. zu werden. Eine Mutter brachte es auf den Punkt: „Es ist mir beim besten Willen nicht möglich, bei all dem, was ich täglich zu bewältigen habe, gelegentlich nicht genervt zu reagieren, wenn die Kinder nicht parieren. Dann tue ich schon mal etwas, was ich kurze Zeit später für absolut falsch halte. Und dann möchte ich mich bei meinen Kindern am liebsten für den Unsinn entschuldigen, den ich gemacht habe.“ Diese Mutter erhielt für ihr „Bekentnis“ viel Zustimmung.



Ein folgenreiches Problem wurde immer wieder deutlich: Die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit ist tief und breit. Man weiß durchaus, was man tun müßte und was Kinder brauchen. Aber aus verschiedenen Gründen sind viele Mütter nicht in der Lage, den Kindern das, was sie z.B. an Aufmerksamkeit und Zuwendung brauchen, auch zu geben. Das führt dann dazu, daß die Mütter ein schlechtes Gewissen haben.

Ursachen für den Familienstreß

Die Selbstansprüche sind zu hoch. Das liegt daran, daß man allen gerecht werden will: den anspruchsvollen Kindern, dem lieben Ehemann, den alles beobachtenden Nachbarn, Verwandten usw. Alle sollen sehen, wie tüchtig man ist. Dieser überhöhte Selbstanspruch führt dann dazu, daß sich viele Mütter mehr Aufgaben auf-laden, als erforderlich wären. Folglich sind sie ständig aktiv, und Ruhe ist für sie ein Fremdwort.

Konkret: In der Regel wollen die Mütter alle im Haushalt anfallenden Aufgaben möglichst perfekt bewältigen. Sie werden von der tödlichen Sehnsucht nach Perfektion gepackt. Und damit beginnt der Streß. Weil nämlich beim besten Willen keine Mutter alle Auf-gaben optimal lösen kann, das aber oft nicht einsehen oder sich



DAS KIND LERNT DURCH VORBILDER ? DASS SIND WIR !

selbst und anderen eingestehen will, entsteht ständige Hektik. Aus Hektik wird Ungeduld und Gereiztheit, daraus entstehen dann Konflikte. Ein sehr wichtiges Motiv für diesen Dauer-Aktivismus ist, daß man die Selbstbestätigung – „Ich bin eine tüchtige Hausfrau und Mutter!“ – aus der Hausarbeit und der Mutterrolle zieht. Das ist durchaus verständlich, aber wenn ein bestimmtes Maß überschritten wird, kann die Situation für die ganze Familie unerträglich werden. Die Frage ist immer, ob all das, was man sich vornimmt bzw. von dem man glaubt, daß es getan werden muß, auch wirklich so wichtig ist, daß anderes zurückstehen muß. Im Grunde geht es auch bei den Ursachen für Familienstreß um ein grundsätzliches Problem: Wir haben es mit dem ständigen Bemühen zu tun, das richtige Gleichgewicht herzustellen zwischen dem Besten, das wir uns wünschen, und dem Besten, das wir erreichen können; also zwischen den Zielen, die wir anstreben, und den Wegen, die wir einschlagen.

Wir fanden mit den Müttern auch heraus, daß die tödliche Sehnsucht nach Perfektion in verschiedenen Gewändern auftritt: Die Kinder sollen perfekt „funktionieren“ – also: immer gehorchen, sich nie streiten, zu jedem freundlich sein, sofort einsehen, daß man sich regelmäßig die Zähne putzen, die Spielsachen immer aufräumen und manierlich essen muß. Unendlich viel gehört zum perfekten Funktionieren.

Die nach Perfektion Strebenden sehen in jedem Abweichen vom rechten Weg kleine Teufeleien der Kinder und reagieren entsprechend, wenn Gebote ignoriert und Verbote mißachtet werden. Ständig ist Handlungsbedarf, ständig ist etwas zu korrigieren, wird ermahnt, ausgeschimpft und gestraft. Und weil immer alles schnell gehen muß, denn man ist ja im Streß, wird oft übersehen, daß man

„eigenen“ Kinder das bekommen, was auch andere Kinder haben. Möglichst noch ein bißchen mehr. Auf keinen Fall sollen sie aber z.B. hinter Freundinnen und Freunden zurückstehen. Nicht das, was die Kinder wirklich brauchen, ist der Maßstab, sondern das, was sie haben wollen und was andere haben. Wer danach handelt, ist auf dem besten Wege, Kinder zu verwöhnen. Für die Verwöhn-



DIE KINDER
BRAUCHEN UNSERE
LIEBE. SIE
BRAUCHEN UNSERE
ZEIT, UNSERE FRAGEN
UND NEBEN DEN
GEMEINSAMEN JUN,
AUCH ZEIT FÜR SICH!

ten und auch für Nervensägen ist Bescheidenheit eine unzeitgemäße Tugend und das „einfache Leben“ Schnee von gestern. Die hohen Selbstansprüche können dazu verführen, sich ständig selbst zu überfordern oder sich von anderen Mit-Erziehenden überfordern zu lassen. Und irgendwann stellt man enttäuscht fest, daß nicht alles nach dem Ideal-Plan verläuft. Man tut den Kindern unendlich viel Gutes, so glaubt man, deckt sie zu mit irgendwelchem Luxus (Spielzeug stapelweise, Kleidung in Hülle und Fülle usw.) und ist ratlos, wenn sie ungehorsam, frech und undankbar sind. Enttäuscht stellt man fest, daß die idealen Vorstellungen nicht oder nur z.T. verwirklicht werden können. Und dann wächst die Gefahr, Rückschläge und Enttäuschungen als persönliches Versagen zu interpretieren. Die Folge: Man zieht sich zurück und ist mißmutig. Zweifel nagen am Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.

Fazit

1. Jede Mutter muß zuerst ihre Selbstansprüche kontrollieren und sich fragen, ob alles das, was sie tut, wirklich getan werden muß. Wer eine Entlastung erreichen will, muß für die anfallenden Arbeiten eine Rangordnung aufstellen und sich fragen, auf welche Weise die Arbeiten rationell erledigt werden können.
2. Wer Kindern immer mehr gibt, als sie wirklich brauchen, der wird erleben, daß sie immer mehr fordern. Für diese kleinen Konsum-Machos sind aber vor allem die Eltern verantwortlich. Ständig unzufriedene, oft maulende Kinder, diese süßen, aber oft auch lästigen Nervensägen, werden nicht geboren, sondern erzogen.
3. Wer nicht rechtzeitig ein unwiderruffliches „Nein“ sagt, legt die Grundlagen für das Immer-mehr-haben-Wollen. Zum Konflikt kommt es spätestens dann, wenn Wünsche nicht mehr erfüllt werden können. Und nichts ist belastender als der Dauerstreß durch Konflikte. Dieser innere Streß, so sagten viele Mütter, ist viel schwerer als der äußere zu ertragen. Kurzum: Für die innere und äußere Unruhe ist jeder immer auch selbst verantwortlich.



Liebe Leser



Bereits liegt das erste Schulquartal hinter uns. Rechtzeitig zum Schulbeginn war der Kindergarten im ehemaligen Musikzimmer fertig eingerichtet, so dass es den Mädchen und Jungen an nichts fehlen sollte. Soweit ich es beurteilen kann, fühlen sich die Kinder wohl. Es tat gut, sowohl von Kolleginnen und Kollegen, als auch von Eltern positive Rückmeldungen über den neu eingerichteten Raum zu hören.



Emsig fertigten im letzten Quartal Bastelarbeiten an, wir hörten Geschichten, haben Lieder gesungen und Verse gelernt und natürlich zusammen gespielt. In der vorletzten Woche vor den Ferien durchmischten wir für einen Morgen die zwei Gruppen vom Kindergarten A und B der älteren Kindergärteler. Somit konnten altbekannte Freunde gemeinsam in Spielecken spielen und sie hatten die Möglichkeit, den andern Kindergarten kennenzulernen. Da die Idee durchwegs positiv aufgenommen wurde, werden wir diese in Zukunft ab und zu wiederholen.

fleissige Kinderhände die ersten



Ich freue mich, auch im nächsten Quartal mit der fröhlichen Kinderschar unterwegs zu sein.

Ch. Bürki

Christine Bürki
Dürrenroth, 2014-09-21



Mit einem tränenden Auge...

Das erste Quartal verging dann plötzlich wie im Fluge. Kaum kennen gelernt, trennten sich unsere Wege wieder. Ich habe mich in Dürrenroth sofort wohl gefühlt, viel erlebt, gelacht und gelernt.

Es hat mich gefreut, die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse kennen lernen zu dürfen und wir werden uns sicher im Flur das eine oder andere Mal noch über den Weg laufen!



...und einem lachenden Auge.



Umso mehr freue ich mich, dass ich noch nicht ganz weggehe. Ich werde ab den Herbstferien die Stellvertretung für Michèle Beck im Kindergarten übernehmen. Dies betrifft jeweils den Freitagmorgen mit den Sportlektionen.

Damit die Kinder noch etwas mehr von den Sportstunden haben, wäre es schön, wenn jeweils ein Elternteil uns begleiten könnte. Es ginge darum, den Kindern in der Garderobe zu helfen und

allenfalls auch während der Sportstunde mitanzupacken.

Bei Fragen dürfen Sie mich gerne anrufen unter 079 519 64 71 oder mir eine Mail schreiben an taf@gmx.ch

Ich freue mich auf ein weiteres Quartal mit neuen Herausforderungen!

Tamara Fankhauser

Bitte füllen Sie diesen Talon aus und geben Sie ihn bis am 17. Oktober 2014 Ihrem Kind mit. Ich werde dann weiteren Kontakt mit Ihnen aufnehmen.

Name Kind: _____

Name Elternteil(e): _____

- Ich würde gerne ab und zu am Freitagmorgen mit in den Sportunterricht kommen.
- Mir ist es nicht möglich, am Freitagmorgen als Begleitperson mitzukommen.

Bemerkungen: _____

Übernachten im Stroh

Die 1.+2. Klasse hat zum Thema Bauernhof ein spezielles Abenteuer erlebt.

Vom 18. auf den 19. September 14 haben wir nach einer Schnitzeljagd im Wald gebrätelt, verstecken und Fussball gespielt.

Nach der lustigen Rückfahrt auf dem Anhänger haben wir unser Nachtlager im Stroh eingerichtet. Bei einer Guten-Nacht-Geschichte kamen alle Taschenlampen in vollen Einsatz. Die Nachtruhe verzögerte sich weil das Geplapper, ein Angstbisi, ein gemütliches Znüni oder Stroh im Schlafsack von grosser Bedeutung waren.

Am Morgen durfte schon vor dem Frühstück im Stall mitgeholfen werden. Nach dem Packen und Aufräumen gingen wir zu Fuss weiter Richtung Gassen.

Schon von Weitem sahen wir die schön gemachten Wagen und Pferde, auf denen wir nach Dürrenroth gefahren wurden. Auf dem Schulhausplatz erwarteten uns die Eltern und alle waren stolz, dieses Abenteuer miterlebt zu haben!

Brigitte Käser

Ich freue mich aufs Bräteln im Wald. Mit der Taschenlampe zünden, wenn es dunkel ist finde ich toll. Auch mit Ross und Wagen fahren ist lustig.

Zoe Heiniger



Beim gemütlichen Bräteln am Abend

Ich freue mich, dass ich mit Michael am Morgen in den Stall gehen darf.

Dominik Wüthrich

Ich freue mich aufs Übernachten im Stroh und auf die Kutschenfahrt.

Elena Zuber



Rückfahrt mit Traktor und Wagen

Ich freue mich, dass ich mein Kuscheltier mitnehmen kann.

Alina Stalder

Ich freue mich auf den Wald.

Joel Rentsch

Ich freue mich aufs Übernachten.
Auch aufs Bräteln und aufs Spielen.

Liisa Ruch



Nachtlager im Stroh

Ich freue mich auf alles. Aber am
Allermeisten freue ich mich aufs
Schlafen im Stroh.

Lynn Marti



Auf dem Marsch nach Gassen

Ich freue mich aufs Übernachten
und aufs Fahren mit Ross und
Wagen. Natürlich auch im Wald
verstecken zu spielen.

Vanessa Wüthrich

Ich freue mich auf das Schlafen im
Stroh und dass ich mein Stofftier
mitnehmen darf.

Cyrill Pailer



Rösslifahrt

Ich freue mich auf alles. Aber am
Meisten aufs Schlafen und aufs
Morgenessen.

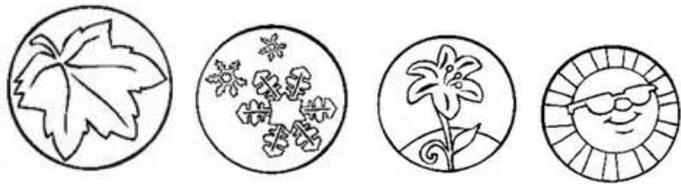
Valérie Beck

Ich freue mich auf alles, vor allem
auf das Bräteln im Wald.

Andrin Leuenberger



Liebe Eltern der 1. Klässler



In diesem Schreiben möchten wir Sie ein wenig über das 2. Quartal des Schuljahres 2014/15 informieren. Vorab ein paar allgemeine Informationen:

- ◆ In diesem Quartal gehen wir schwimmen. Dies findet jeweils am Mittwoch-Morgen statt. Hier die Schwimmdaten: 29. Oktober, 3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember. Genauere Informationen folgen später.
- ◆ Die Sportdaten am Montag -Morgen sind: 20. Oktober, 3. November, 17. November, 1. Dezember, 15. Dezember.
- ◆ Das Bildnerische Gestalten am Donnerstag-Nachmittag findet am 23. Oktober, am 6. November, am 4. Dezember und am 18. Dezember statt
- ◆ Am Montag, den **10. November 2014** findet der Laternenumzug statt. Infos folgen.
- ◆ Am Mittwoch, den 19. November ist offizieller Zahnarzttag. Es findet kein Unterricht statt. Am Donnerstag und Freitag, 20. + 21. November haben die Kinder schulfrei.

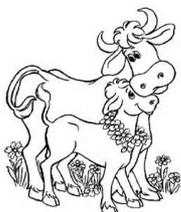


Inhalte des 2. Quartals

Deutsch	Buchstaben Oo, Uu, Ss, Tt, Hh, Ff, Pp, Kk, Bb lernen Schönschreiben: Ablauf der Buchstaben in der Basisschrift üben und wiederholen.
Mathematik	Im Zahlraum 0-20 üben, trainieren und festigen Weiter den Schreibablauf der Ziffern 0-9 lernen Zahlenhäuser (zerlegen), Plusaufgaben, verdoppeln, Geld
NMM	Kuh, In der Schule, Der Kalender (Jahreszeiten, Monate, Wochentage)
Gestalten	Die Blumen-Laternen werden fertig. An Kleisterbuchstaben wird immer wieder gearbeitet. Neu entsteht ein Ball. Wir sammeln Steine zum Bemalen. Dabei begleitet uns das Bilderbuch über Frederik mit seiner speziellen Sammlung. Wir bereiten uns mit Fadenbilder und Wollresten auf Weihnachten vor.
Turnen	Montag (alle 2 Wochen) und Mittwoch: <i>Bitte immer Duschzeug + Frottätüchli einpacken.</i> <i>Die Kinder duschen nach einer Doppellektion.</i> Geräte: Ringen, Trampolin, Reck Versch. Ballspiele
Musik	Musig lose: Maximus Musikus – Peter und der Wolf – klingende Bilder – Detektivspiele für die Ohren Verschiedene Lieder singen (mit Bewegungen) MGS2: findet kombiniert mit dem Schönschreiben statt (Töne, Klänge, Rhythmen)



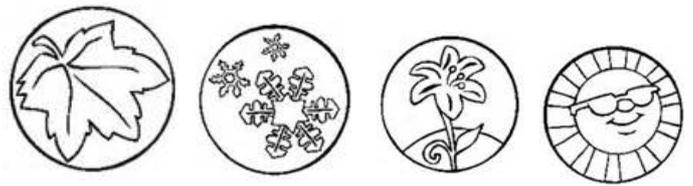
Mit freundlichen Grüßen



B. Käsel

K. Mutschler

Liebe Eltern der 2. Klässler

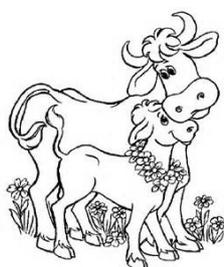


In diesem Schreiben möchten wir Sie ein wenig über das 2. Quartal des Schuljahres 2014/15 informieren. Vorab ein paar allgemeine Informationen:

- ✦ In diesem Quartal gehen wir schwimmen. Dies findet jeweils am Mittwoch-Morgen statt. Hier die Schwimmdaten: 29. Oktober, 3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember. Genauere Informationen folgen später.
- ✦ Die Sportdaten am Montag -Morgen sind: 20. Oktober, 3. November, 17. November, 1. Dezember, 15. Dezember.
- ✦ Das Bildnerische Gestalten am Donnerstag -Nachmittag findet am 23. Oktober, am 6. November, am 4. Dezember und am 18. Dezember statt
- ✦ Am Montag, den **10. November 2014** findet der Laternenumzug statt. Infos folgen.
- ✦ Am Mittwoch, den 19. November ist offizieller Zahnarzttag. Es findet kein Unterricht statt. Am Donnerstag und Freitag, 20. + 21. November haben die Kinder schulfrei.

Inhalte des 2. Quartals

Deutsch	Verschiedene Leseübungen, eigene Textli schreiben, Diktate lernen, Nomen erkennen und gross schreiben. Schönschreiben: Die Basisrundwende auch beim Abschreiben üben. (a e d h i l m n → Dabei helfen uns die Olchis!	
Mathematik	Zahlraum 0-100 üben und festigen / einfache Plus- und Minusaufgaben Rechnen mit Geld (Franken – Rappen) und Längen (m = Meter, cm = Zentimeter)	
NMM	Kuh, In der Schule, Der Kalender (Jahreszeiten, Monate, Wochentage)	
Gestalten	Drachen bemalen und fertig stellen Laternen verschönern, bohren, sägen häkeln lernen und ein leuchtendes Nachtwesen herstellen ... weiter WINDOWCOLOURBILDER herstellenund noch eine Überraschung herstellen ☺	
Turnen	Montag (alle 2 Wochen) und Mittwoch: <i>Bitte immer Duschzeug + Frottätüchli einpacken.</i> <i>Die Kinder duschen nach einer Doppellektion.</i> Geräte: Ringen, Trampolin, Reck Versch. Ballspiele	
Musik	Musig lose: Maximus Musikus – Peter und der Wolf – klingende Bilder – Detektivspiele für die Ohren Verschiedene Lieder singen (mit Bewegungen) MGS2: findet kombiniert mit dem Schönschreiben statt (Töne, Klänge, Rhythmen)	



Mit freundlichen Grüßen

B. Käsel

K. Mitterle

Liebe Eltern, Liebe Interessierte

der 3./4. Klasse

Herzlich willkommen zum Herbstquartal mit frischen Infos aus der Schulstube der 3./4. Klasse.

Deutsch:

„Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt“, lautet ein arabisches Sprichwort.

Das Buch wird hier - wie der Garten - als etwas Beglückendes verstanden: als Mittel zur Entspannung, als Ort der Freude, als Medium zur Belebung der Sinne. Jedoch erschließt sich dieses kleine Paradies nur für den, der lesen kann.

Der Weg zum Lesen ist erfahrungsgemäß nicht immer ganz einfach. Oftmals zieht er sich hin, die Freude will und will nicht aufkommen.

Hier möchte die Antolin-Funktion „Lese-Fleiß“ Hilfe anbieten und die Alltags-Lese-Arbeit für die Kinder und deren Eltern ein wenig erleichtern.



Entsprechend dem häuslichen Lese-Fleiß entsteht im Rahmen dieser Aktion auf der Antolin-Schülerseite ein Bild: farbenfreudig, munter, anregend, neugierig machend, Freude verbreitend.

Die Aktion „Lese-Fleiß“ zielt vor allem auf die Klassen 1 und 2, kann aber durchaus auch für die Klassen 3 und 4 sinnvoll sein, weshalb wir dies nun gemeinsam in den Angriff nehmen werden. Dieses Projekt erfordert drei „Mitspieler/-innen“: Das sind Ihr Kind, Sie, liebe Eltern, und ich als Lehrkraft. (Sie wissen, dass insbesondere beim Lesenlernen Ihre Mitarbeit grundsätzlich dringend erwünscht ist.)

Ihr Kind

Ihr Kind soll jeden Tag zu Hause lesen. Etwa zehn Minuten pro Tag sollten genug sein. Es liest in einem Geschichtenbuch, einem Sachbuch, einem Kalender, auf der Kinderseite einer Zeitung, in einem Kindermagazin. Was es liest, ist in diesem Fall nicht entscheidend, umso wichtiger aber ist: **dass es liest!** (Wir alle sind überzeugt davon, dass man das Lesen nur durch Lesen lernt!)

Sie, liebe Eltern

Ihnen fällt die Aufgabe zu (neben dem Ermuntern, Anerkennen, Loben, Leseideen geben, Lektürestoff bereitstellen), die tatsächlich aktive Lesezeit zu bestätigen. Dafür erhalten Sie von mir einen Brief, auf dem Sie die Lesezeit Ihres Kindes durch Ihre Unterschrift bestätigen.

Die Lehrperson

Ihr Kind gibt jede Woche die Unterschriftenliste bei mir ab. Danach übertrage ich die Leseinheiten in eine Liste auf meiner Antolin-Seite. Diese Eintragungen bewirken, dass sich auf der Antolin-Seite Ihres Kindes ein Bild aufbaut: auf einer Wiese erscheinen Tiere und Blumen. Je mehr Leseinheiten Ihr Kind absolviert hat, desto voller wird die Wiese: das Wachsen der Lesefähigkeit Ihres Kindes,

ausgedrückt durch das Bild einer sich mit Tieren und Blumen füllenden Wiese. Eigentlich handelt es sich hier um eine einfache Sache, die auch keine großen Anstrengungen erfordert. Dennoch glaube ich, dass in dieser Idee eine große Wirkung steckt.

Oftmals sind es ja die kleinen, wenig auffälligen Handlungen, die letztlich Großes hervorzurufen vermögen. Es ist die Beständigkeit, die sich am Ende auszahlt. Freude inclusive.

Ich wünsche Ihrem Kind mit der Aktion „Lese-Fleiß“ viel Spaß und Erfolg!

Arbeitspläne:

Da in diesem Quartal unser Schwerpunkt auf dem Lesenfleiss Ihrer Kinder liegt, wird der Arbeitsplan für diese Zeitspanne nur noch im Mathematik erscheinen.

Mathematik:

Die 3.Klässler tauchen nach den Herbstferien in den 1'000er Raum ein und die 4teler lernen den 1'000'000 Raum kennen.

Französisch:

Die 3teler werden zu Sprachforscherinnen und Sprachforschern. Sie sammeln weitere französische Wörter und gestalten damit ein jeu des familles, also ein Kartenspiel. Während dem Spielen werden sie bereits französisch sprechen!

Die 4.Klasse lernt nach den nicht-so-dummen-Tieren nun die nicht-so-dummen-Maschinen kennen.

Manchmal wäre es schon schön praktisch eine machine-pas-si-bêtes zu haben...Die könnte nämlich genau das tun, was man selber nicht so gerne tut: Zum Zahnarzt gehen, den Tisch abräumen... Vielleicht könnte sie sogar in die Zukunft schauen oder Träume wahr werden lassen! Genau eine solche Maschine können

die 4teler entwerfen...Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!

NMM:

Bei Frau Reinhard werden wir das Thema „unsere Klasse“ behandeln.

Bei Frau Gosteli geht es mit den Elefanten weiter. Zu diesem Thema haben wir viele Fragen. Sie begleitet euch auf dem Weg zu den Antworten. Oder wisst ihr schon, wie lange ein Stosszahn werden kann, oder wie die Elefantenbabys vor Löwen geschützt werden?



Dann erfahren wir viel vom Gleich sein und Anders sein. Der Körper und die Sinne spielen dabei eine wichtige Rolle. Dieses Thema wird uns auch nach Weihnachten beschäftigen. Seit ihr schon neugierig?



Zwischendurch lernen wir ein paar Weihnachtsbräuche kennen. Ich bin ja gespannt, ob wir unseren Barbarazweig zum Blühen bringen?

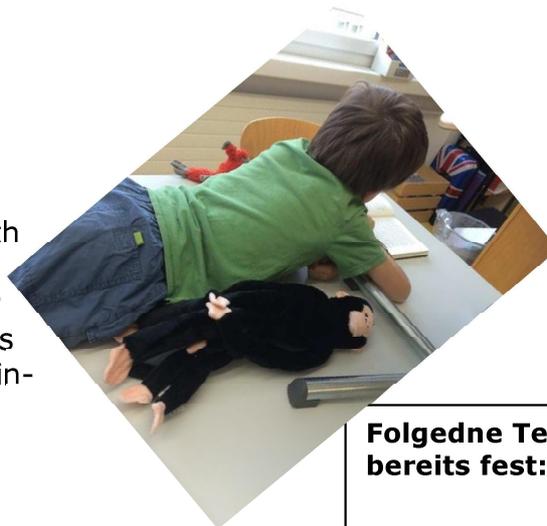
Musik:

Langsam wird's ernst! Unsere Lieder vom SingMitUns müssen bis allerspätstens am 14. Dezember sitzen. Wir üben, üben, üben und üben, bis jeder Song gut klingt.

Die genaueren Infos zur Hin- und Rückreise werden noch folgen.

BG:

Wir beenden unsere Arbeit an Keith Haring und wenden uns den Menschen zu. Ausserdem möchten wir für das SingMitUns Projekt T-Shirts gestalten. Ob und wie uns das gelingen wird, werden wir sehen.



Sport:

Wir wollen faire Spielerinnen und Spieler werden! Dazu trainieren wir einfache Spiele, die ohne Schiedsrichter funktionieren. Ausserdem werden erstmals die Schülerinnen und Schüler zu zweit das Einlaufen gestalten. Wir werden zusammen absprechen, wer wann zum Zug kommt.

Laufendes aus dem Unterricht...

...erfahren sie auf unserer Klassenwebseite:

www.klasse34-duerrenroth.ch

oder auf der Schulwebseite.

Rückblick auf's Sommerquartal

Beim Lesen begleitet durch Kuscheltiere ☺



Folgedne Termine stehen bereits fest:

- Do., 23.10. Schulärztliche Untersuchung für die 4. Klasse
- Do., 30.10. Besuch der Didacta für Lehrpersonen -> Schulfrei für die Lernenden
- Di., 04.11. Tag der Pausenmilch
- Mi., 19.11. Schulzahnpflege Termin
- Do., 20.11. Schulinterne Weiterbildung -> Schulfrei für die Lernenden
- Fr., 21.11. Pflotschtag -> Schulfrei für die Lernenden
- Mi., 03.12. Schwimmen
- Mi., 10.12. Schwimmen
- So., 14.12. Auftritt SingMitUns
- Mi., 17.12. Schwimmen

Das Schlusswort

Ich freue mich auf ein lehrreiches Quartal und grüsse freundlichst

Jamie Reinhard

Liebe Eltern
Liebe Fünft- und Sechstklässlerinnen

Ich bin gespannt auf Euch, bekannte Sechstklässler und „neue“ Fünftklässler!
Nach 5 Wochen Reisen, Eindrücke sammeln und Spracherfahrungen in einer andern Welt freue ich mich auf das Unterrichten, auf das Arbeiten mit Euch!
Herzlichen Dank an Kathrin Güdel, dass sie die die Klassenlehrerverantwortung übernommen hat und an Tamara Fankhauser, die Deutsch, Englisch und Franz erteilt hat.

Zuerst eine Datenübersicht des Quartals:

Dienstag, den 14. Oktober	Papiersammlung, 07.50 Bahnhofplatz
Montag, den 20. Oktober	5. Klasse Radfahren in Huttwil
Dienstag, den 21. Oktober	Elternabend, 20.00 im Schulzimmer
Montag, den 3. November	6. Klasse Instruktion „Toter Winkel“
Mittwoch, den 5. November	Fotograf
Donnerstag, den 13. November	Zukunftstag
Donnerstag, den 11. Dezember	Vorstellung aus dem Museprojekt

Während des Quartals finden für die 6. Klässler die Orientierungsarbeiten in Deutsch, Franz und Math statt.

Diese werden NICHT angekündigt!

Museprojekt

Roman Spreng ist Verantwortlicher für das nächste Museprojekt. Die Leiterin ist im nächsten Quartal am Donnerstag im Schulhaus. Sie braucht für ihr Tanzprojekt 4 Lektionen. Aus diesem Grund gibt es eine Stundeplanänderung für das ganze Quartal. Wir wechseln Englisch 5 und Englisch 6 von Donnerstag auf Dienstag, damit Muse am Donnerstag von 10.15 – 11.45 und von 13.30 bis 15.00 stattfinden kann. Neuer Stundenplan wird ins Wochenplanheft eingeklebt!

Muse-Daten:

16. Oktober/ 23. Oktober/ 6. November/ 13. November/ 20. November/ 27. November/
11. Dezember

Elternabend, 21. Oktober, 20.00

1. Begrüssung, Motto „Mut“
2. Rückblick
3. Blick ins neue Quartal, alle Fächer
4. Muse
5. Zukunftstag
6. Übertritt Sekundarstufe
7. Skilager
8. Verschiedenes

IF Unterricht

Im nächsten Quartal arbeitet Claudia Lehmann mit Schülern in kleinen Gruppen.

Ich freue mich, möglichst viele Eltern am 21. Oktober zu sehen. Falls sich vorher Unklarheiten oder Fragen ergeben, melden Sie sich ungeniert, am besten auf 079 332 97 40

Mit freundlichen Grüssen
Für das LehrerInnenteam Barbara Loosli